



Große Anfrage

der Fraktion der CDU

Kindertagesstätten und Tagespflege

A. Allgemeines

1. Wie viele Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen gibt es in Schleswig-Holstein? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten sowie nach Kita im Bedarfsplan und Kita ohne Bedarfsplan differenzieren.
2. Welche Veränderungen gab es bei den rechtlichen Grundlagen im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Tagespflege in den vergangenen fünf Jahren?
3. Wie erfolgt die Beratung von Eltern durch wen
 - a. bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Betreuung ihres Kindes,
 - b. beim Themenkomplex Wunsch- und Wahlfreiheit?
4. Welche Betreuungsschlüssel sind bei der Betreuung von Kindern zu beachten? Bitte getrennt nach Altersgruppen aufgliedern.
5. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Betreuung im ländlichen Raum abzusichern?
6. In welchen Kreisen gibt es Kreiselternbeiräte? Wie hoch sind die dafür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel?

B. Finanzierung

7. Welche Akteure beteiligen sich in welcher Höhe an der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen? Bitte, sofern möglich, auch nach Kreisen und kreisfreien Städten gliedern.
8. In welcher Höhe wurden Zuschüsse/Zuwendungen für Investitionen in den vergangenen zehn Jahren jährlich bezogen auf jede Kindertageseinrichtung durch folgende Zuwendungsgeber gewährt?
 - a. Bund,
 - b. Land Schleswig-Holstein,
 - c. Dritte?Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten gliedern.

9. Wie hoch sind die durchschnittlichen Gesamtplatzkosten je belegten Kindertageseinrichtungsplatz, getrennt nach
- Krippe,
 - Kindergarten,
 - Hort,
 - Tagespflege?
- Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten gliedern.

10. Wie konkretisiert sich der Investitionsbedarf bezogen auf jede einzelne Kindertageseinrichtung bis zum Jahr 2020 auf die Bereiche:
- Instandsetzungsmaßnahmen,
 - Komplettsanierung,
 - Neubau,
 - Ersatzneubau?
- Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten gliedern.

C. Personal

11. Wie stellt sich die Situation des Personals in Kindertageseinrichtungen jährlich in den vergangenen zehn Jahren bis heute getrennt nach öffentlicher, freier und privater Trägerschaft unter folgenden Details dar:
- Anzahl der Erzieherinnen und Erzieher,
 - Anzahl der Sozialpädagogischen Assistenten,
 - Anzahl der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen,
 - Anzahl des studierten Personals (bitte aufgliedern nach Qualifikation und Abschluss),
 - Anzahl des technischen Personals,
 - Anzahl des hauswirtschaftlichen Personals,
 - Anzahl der Neueinstellungen,
 - Anzahl der Praktikantinnen und Praktikanten,
 - Anzahl der Freiwilligen Sozialdienstleistenden und Bundesfreiwilligendienstleistenden,
 - Anzahl der sonstigen Beschäftigten (bitte aufgliedern)?

12. Wie viele Beschäftigte sind in Vollzeit und wie viele in Teilzeit beschäftigt?
Bitte nach den in Frage 11 genannten Gruppen gliedern.
13. Wie viele Beschäftigte haben einen unbefristeten und wie viele einen befristeten Vertrag? Bitte nach den in Frage 11 genannten Gruppen gliedern.
14. Wie entwickelt sich die Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der in Frage 11 genannten Gruppen a.-d. in Kindertageseinrichtungen getrennt nach öffentlicher, freier und privater Trägerschaft in den letzten zehn Jahren?
15. Wie schätzt die Landesregierung die Altersentwicklung in den nächsten zehn Jahren ein? Wie entwickelt sich der Personalbedarf in Kindertageseinrichtungen unter Berücksichtigung der aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich bis 2020?
16. Wie hoch ist der tatsächliche Personalschlüssel für den Bereich U3 und Ü3? Wo gibt es eklatante Abweichungen von dem theoretischen Personalschlüssel? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt gliedern.
17. Wie hat sich der Krankenstand bei den in Frage 11 genannten Gruppen a.-d. in Kindertageseinrichtungen getrennt nach öffentlicher, freier und privater Trägerschaft in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt gliedern.
18. Wie stellt sich die Situation der in Frage 11 genannten Gruppen a.-d. jährlich in den vergangenen zehn Jahren in öffentlicher, freier und privater Trägerschaft bezüglich Langzeiterkrankungen unter folgenden Details dar:
- Anzahl Langzeiterkrankter über 6 Wochen,
 - Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Wiedereingliederungsmaßnahmen.
19. Wie hoch ist die Fluktuation des Personals in Kindertageseinrichtungen?

20. Wie viele Praktikanten und Personen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst absolvieren, werden in der Betreuung von Kindern wie und wo eingesetzt? Erfolgt dieser Einsatz zusätzlich oder als Ersatz für anderes Personal?
21. Welche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen existieren für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen und für Tagespflegepersonen in Schleswig-Holstein von Seiten des Landes und der Kreise bzw. kreisfreien Städten? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt auflisten.
22. Welche Träger oder Einrichtungen bieten in Schleswig-Holstein Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Personal in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege an?
23. Welche Schwerpunkte setzt die Landesregierung in dieser Legislaturperiode bei der Verbesserung der pädagogischen Qualität?

D. Ausbildung

24. Wie viele Personen in Schleswig-Holstein absolvieren derzeit eine Ausbildung
- a. zum Erzieher/zur Erzieherin?
 - b. zum Sozialpädagogischen Assistenten/zur Sozialpädagogischen Assistentin?
 - c. zum Heilpädagogen/zur Heilpädagogin?
25. Wie viele Personen in Schleswig-Holstein absolvieren derzeit ein Studium, welches sie für eine Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung qualifiziert? Bitte nach Studiengang gliedern.
26. An welchen Schulen kann die Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin, zur Sozialpädagogischen Assistenz sowie zum Heilpädagogen/zur Heilpädagogin (sozialpädagogische Fachkräfte) absolviert werden?

27. Wie entwickelten sich die Ausbildungszahlen und -kapazitäten in den vergangenen zehn Jahren? Bitte nach Schulen getrennt auflgliedern.
28. Wie viele Erzieher/Erzieherinnen, Sozialpädagogische Assistenzen sowie Heilpädagogen werden voraussichtlich in den Jahren 2015 - 2018 ihre Ausbildung in Schleswig-Holstein beenden?
29. Inwieweit ist mit Personalengpässen in Kindertageseinrichtungen in den nächsten fünf Jahren zu rechnen?
30. Inwiefern reicht die Anzahl der Absolventen nach Einschätzung der Landesregierung aus, um alle offenen Stellen in Kindertageseinrichtungen zu besetzen?
31. Hält die Landesregierung die Anzahl der im Land ausgebildeten staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erzieher, der Sozialpädagogischen Assistenzen sowie der Heilpädagogen für ausreichend? Wenn ja, warum bzw. wenn nein, warum nicht?
32. Wenn die Landesregierung die Anzahl der im Land ausgebildeten sozialpädagogischen Fachkräfte nicht für ausreichend hält: Welche Maßnahmen werden seitens der Landesregierung ergriffen, um diesen Zustand zu ändern?
33. Wie verteilt sich der Anteil an männlichen und weiblichen Erzieherinnen und Erziehern, Sozialpädagogischer Assistenzen sowie Heilpädagogen in den vergangenen zehn Jahren? Bitte absolut und prozentual nach Jahren getrennt angeben.
34. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Männeranteil in Kitas zu erhöhen?
35. Wie schätzt die Landesregierung die Attraktivität der sozialpädagogischen Fachkräfte ein und wie kann diese verbessert werden?

36. Welche Sonderqualifikationen gibt es? Wie und wo können diese erworben werden?

37. Sieht die Landesregierung einen Bedarf, die Ausbildungsverordnung für Erzieherinnen und Erzieher zu ändern, um den Bereich der U3-Betreuung als Ausbildungsinhalt aufzunehmen? Wenn ja, wie sehen die Veränderungen aus und wann erfolgen diese? Wenn nein, warum nicht?

38. Welche Möglichkeiten hat die Landesregierung, welche die Kommunen und welche die Träger, die Attraktivität der sozialpädagogischen Berufe zu erhöhen?

39. Hält die Landesregierung die Akademisierung der sozialpädagogischer Fachkräfte für notwendig? Wenn ja, warum? Welche Angebote gibt es wo in Schleswig-Holstein?

E. Kindertageseinrichtungen

40. Wie viele Kindertageseinrichtungen sind in

- a. öffentlicher,
- b. freier,
- c. privater,
- d. sonstiger Trägerschaft?

Bitte auch nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt aufgliedern.

41. Wie viele Kindertageseinrichtungen der dänischen Minderheit gibt es? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt gliedern.

42. Wie viele Plätze stehen für Kinder in diesen Einrichtungen zur Verfügung, die

- a. unter 1 Jahr alt sind,
- b. zwischen 1 und 3 Jahren alt sind,
- c. zwischen 3 und 6 Jahren alt sind?

Wie groß ist dieser Anteil, prozentual und absolut, an der Gesamtzahl der im Land Schleswig-Holstein vorhandenen Plätze in Kindertageseinrichtungen?

43. Wie viele Kindertageseinrichtungen verfolgen eine besondere Pädagogik? Bitte nach Art der Pädagogik sowie nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt gliedern.

44. Wie stellt sich die Situation der Betreuung von Kindern bis drei Jahren und ab drei Jahren bis zum Schuleintritt, jährlich in den vergangenen zehn Jahren, getrennt nach Einrichtungen in öffentlicher, freier und privater Trägerschaft unter folgenden Details dar:

- a. Anzahl der Einrichtungen,
- b. Anzahl der maximal verfügbaren Plätze, der belegbaren Plätze und der tatsächlich betreuten Kinder,
- c. Anzahl der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.

45. Wie hoch ist in Schleswig-Holstein der Anteil der unter dreijährigen Kinder, die

- a. eine Kindertagesstätte besuchen oder
- b. durch Kindertagespflege betreut werden,

Wie sehen im Vergleich dazu die Betreuungsquoten in anderen Bundesländern aus?

46. Wie viele Plätze stehen für Kinder in Kindertagesstätten zur Verfügung, die

- a. unter 1 Jahr alt sind,
- b. zwischen 1 und 3 Jahren alt sind,
- c. zwischen 3 und 6 Jahren alt sind?

Bitte zwischen Kita im Bedarfsplan und Kita ohne Bedarfsplan differenzieren.

47. Wie hoch ist in Schleswig-Holstein der Anteil der über dreijährigen Kinder, die
- eine Kindertagesstätte besuchen oder
 - durch Kindertagespflege betreut werden,
- Wie sehen im Vergleich dazu die Betreuungsquoten in anderen Bundesländern aus?
48. In wie vielen Kindertageseinrichtungen ist ein Hort integriert? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt aufgliedern.
49. Welcher Anteil der unter dreijährigen Kinder besucht altersübergreifende Gruppen gemeinsam mit älteren Kindern? Welcher Anteil besucht eine Kita-Gruppe ausschließlich für Kinder im Alter von null bis drei Jahren? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt gliedern.
50. Wie hoch ist der Anteil der Einrichtungen, die Kinder bereits im Alter von acht Wochen aufnehmen? Wie viele Einrichtungen nehmen Kinder erst ab einem Jahr, wie viele erst ab anderthalb Jahren auf?
51. Wie viele Kindertageseinrichtungen haben
- regelmäßige Öffnungszeiten vor 7 Uhr?
 - regelmäßige Öffnungszeiten bis 14 Uhr,
 - regelmäßige Öffnungszeiten bis 18 Uhr,
 - regelmäßige Öffnungszeiten nach 18 Uhr,
- Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt aufgliedern.
52. Was versteht die Landesregierung unter Ganztagsbetreuung? Welcher zeitliche Betreuungsumfang muss erfüllt sein, damit von Ganztagsbetreuung gesprochen werden kann?
53. In welchen Kindertagesstätten und Tagespflegeeinrichtungen findet eine Ganztagsbetreuung statt? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt aufgliedern.

54. Wie viele Kinder unter 1 Jahr, zwischen 1 und 3 Jahren und zwischen 3 und 6 Jahren werden ganztags betreut?
Wie groß ist dieser Anteil im Verhältnis zu allen Kindern in Kindertageseinrichtungen? Bitte absolut und prozentual nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt gliedern.
55. Wie entwickelt sich auf der Grundlage der aktuellen Bevölkerungsprognosen der Platzbedarf bei Kindern bis drei Jahren und über drei Jahren bis zum Schuleintritt bis zum Jahr 2020
- in Kindertageseinrichtungen,
 - in der Tagespflege?
- 56.
- Wie und wodurch werden die individuellen Betreuungszeiten der Kinder und die unterschiedlichen Öffnungszeiten der Einrichtungen im Personalschlüssel berücksichtigt?
 - Welche Maßnahmen sind geplant, um dies zu tun?
57. Wie viele Kindertageseinrichtungen sind Betriebskindergärten?
58. Wie hoch ist der Anteil der Plätze in Betriebskindertagesstätten an der Gesamtzahl der Plätze in Krippen- und Kindergartengruppen, und in welcher Trägerschaft werden die Betriebskindertagesstätten geführt?
59. Wie viele Kindertagesstätten sind in Familienzentren integriert? Wo liegen diese? Wie werden diese finanziert und durch wen?
60. Wie viele Kinder unter drei Jahren dürfen maximal in einer Gruppe betreut werden, in der eine Fachkraft zur Verfügung steht? Wie viele dieser Kinder dürfen davon jünger als ein Jahr sein? Wie oft und wo kam es zu einer Überbelegung und in welchem Umfang?

61. a) Welche Regelungen bestehen in den Kreisen und kreisfreien Städten zur Sozialstaffel? Bitte einzeln darstellen, wie und in welchem Umfang sie Anwendung findet.
- b) Welche Maßnahmen wurden seitens der Landesregierung ergriffen, um eine Angleichung der Sozialstaffel zu erreichen und welche Maßnahmen sind dazu geplant?
62. In welcher Form wird die Gewaltprävention und Prävention von sexuellem Missbrauch in Kindertageseinrichtungen von Seiten des Landes unterstützt und welche Fortbildungen gibt es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
63. Welche Angebote gibt es, um Kinder zum Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“ zu schulen? In welchen Kindertageseinrichtungen werden welche Angebote bereits durchgeführt? Welche Fortbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es in diesem Bereich?
64. Wie wirkt sich der Mindestlohn auf die Vergütung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kindertageseinrichtungen aus?

F. Tagespflege

65. Wie viele Betreuungsplätze bei Tagesmüttern und -vätern gibt es gegenwärtig in Schleswig-Holstein? Wie hat sich ihre Zahl in den vergangenen zehn Jahren verändert? Wie viele davon sind durch das Jugendamt anerkannt? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt aufschlüsseln.
66. Wie viele Tagesmütter und -väter sind gegenwärtig im Land Schleswig-Holstein tätig und wie hat sich ihre Zahl in den vergangenen zehn Jahren verändert? Bitte getrennt nach Kreisen und kreisfreien Städten sowie nach dem Geschlecht aufschlüsseln.

67. Wie viele Kinder in Schleswig-Holstein wurden in den vergangenen zehn Jahren von Tagesmüttern und -vätern betreut? Bitte aufschlüsseln nach Jahren, Kreisen bzw. kreisfreien Städten, Differenzierung nach Alter der betreuten Kinder (unter 1, zwischen 1 und 3, zwischen 3 und 6) sowie Angaben in absoluten und prozentualen Zahlen (bezogen auf die Gesamtzahl der betreuten Kinder in Schleswig-Holstein).
68. Welche Voraussetzungen müssen Tagesmütter und -väter erfüllen, um ein Tagespflegeangebot vorzuhalten?
69. Wie viele Tagespflegepersonen betreuten in den vergangenen fünf Jahren
- a. zwei oder weniger Kinder,
 - b. drei oder mehr Kinder?
- Bitte getrennt nach Kreisen und kreisfreien Städten gliedern.
70. Welche Betreuungszeiten decken Tagespflegepersonen in der Woche ab? Wie haben sich diese Zeiten in den vergangenen fünf Jahren verändert?
71. Wie viele Tagesmütter und -väter haben in den vergangenen fünf Jahren ihre Tätigkeit aufgegeben? Aus welchen Gründen erfolgte die Aufgabe? Wie lange waren sie durchschnittlich tätig? Wie war das durchschnittliche Alter dieser Tagespflegepersonen?
72. Wie viele Tagesmütter und -väter sind in den vergangenen fünf Jahren hinzugekommen?
73. Wie bewertet die Landesregierung die Kindertagespflege im System der Kindertagesbetreuung?
74. Wie bewertet die Landesregierung Qualität und Umfang der Arbeit von Tagespflegepersonal in Schleswig-Holstein?

75. Wie bewertet die Landesregierung Qualität und Umfang der Arbeit von Tagesmüttern und -vätern in Schleswig-Holstein im Vergleich zu Kindertagesstätten?
76. Wie wirkt sich der Mindestlohn auf die Vergütung von Tagesmüttern und -vätern aus?
77. Inwieweit steht den Kreisen bzw. kreisfreien Städten eine Orientierungshilfe bezüglich der Vergütung von Tagesmüttern und -vätern seitens des Landes zur Verfügung?
78. Welche Förderprogramme zur Verbesserung des Versorgungsgrades mit Tagespflegepersonal gibt es in Schleswig-Holstein und seitens des Bundes?
79. Inwiefern existieren von Seiten des Landes Schleswig-Holstein
- a. finanzielle
 - b. institutionelle
- Fördermöglichkeiten für Tagesmütter und -väter?
80. Wie viele Qualifizierungskurse welcher Art gab es in den vergangenen zehn Jahren?
- a. Wie hoch waren die Teilnehmerzahlen der jeweiligen Kurse?
 - b. Wie gestaltet sich das Verhältnis der Teilnehmerzahlen der jeweiligen Kurse?
 - c. Wie hoch war absolut und prozentual gesehen die Abbruchquote pro Jahr? Inwieweit sind der Landesregierung die Gründe für den Abbruch der Qualifizierungsmaßnahme bekannt?
81. Welche Träger zur Vermittlung von Tagespflegepersonal gibt es? Wie hat sich die Struktur in den vergangenen fünf Jahren verändert? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt gliedern.

82. Wie beteiligt sich das Land Schleswig-Holstein an der Qualifizierung und Qualitätsentwicklung von Angeboten der Tagespflege?
83. Wie werden kostenpflichtige Fortbildungen von Tagesmüttern und -vätern steuerrechtlich behandelt?
84. Inwieweit plant die Landesregierung vor dem Hintergrund der Versorgungsengpässe für Kinder über 3 Jahren Zuschüsse für Qualifizierungsmaßnahmen für Tagespflegepersonal seitens des Landes?
85. Wie sollen nach Ansicht der Landesregierung die Themen „Qualitätsentwicklung“, „Qualitätssiegel“ oder weitere „Zertifikate“ in Zukunft sichergestellt werden?
86. Welche Regelungen und welche Sätze in welcher Höhe bestimmen das Einkommen heutiger Tagesmütter und -väter und wie sah die Entwicklung dieser Sätze in den vergangenen zehn Jahren aus?
87. Wie gestaltet sich die Einkommenssituation von Tagesmüttern und -vätern anderen Bundesländern im Verhältnis zu Schleswig-Holstein?
88. Wie hoch ist in Schleswig-Holstein der Anteil der drei- bis sechsjährigen Kinder, die ganztägig (bei einer Betreuungszeit von mehr als sieben Stunden pro Tag) in einer Tagespflegestelle betreut werden, und wie hoch ist im Vergleich dazu dieser Anteil in den anderen Bundesländern?
89. Besteht eine Vernetzung des Tagespflegepersonals untereinander? Wie ist die Betreuung der Kinder bei Krankheit des Tagespflegepersonals sichergestellt?

G. Frühkindliche Bildung

90. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung der Bedeutung der frühkindlichen Bildung bei?

91. Welche Informationen hat die Landesregierung über die Qualität der Kindertagesbetreuung im Land Schleswig-Holstein im Verhältnis zu anderen Bundesländern?
92. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Wirkung der Qualität der Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein auf die Entwicklung der Kinder?
93. Welche Themen decken die Universitäten und Fachhochschulen des Landes in diesem Bereich ab? Gibt es aktuelle Forschungsprojekte? Wenn ja, welche?

H. Sprachförderung

94. Was versteht die Landesregierung unter integrativer Sprachförderung?
95. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung zur Umsetzung der integrativen Sprachförderung in Kitas bereits ergriffen? Welche plant sie?
96. Wer führt die Sprachförderung in Schleswig-Holstein in Kindertageseinrichtungen durch? Welche Qualifikationen haben diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
97. Welche Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung werden den in Kindertagesstätten beschäftigtem Personal angeboten, um die Sprachförderung voran zu bringen?
98. Welche finanziellen Mittel wurden in Schleswig-Holstein jeweils in den vergangenen zehn Jahren für die systematische Sprachförderung im Elementarbereich vom Land bereitgestellt? Für wen und wie viel? Bitte nach Kreisen und kreisfreien Städten getrennt aufschlüsseln.
99. Welche Mittel wurden in Schleswig-Holstein jeweils in den vergangenen zehn Jahren für die Sprachförderung im letzten Jahr vor der Einschulung aufgewendet?

100.

a) Welche der Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein nehmen am Bundesprogramm „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ teil? In welcher Höhe erhalten diese Kindertageseinrichtungen finanzielle Unterstützung? Nach welchen Kriterien wurden diese Kindertagesstätten ausgewählt und wird die Landesregierung den Kindertagesstätten, die ebenfalls Sprachmittelförderung benötigen, aber keine Mittel aus dem Programm der Bundesregierung erhalten, zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen?

b) Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung aus der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms bereits vor? Welche aus der wissenschaftlichen Evaluation?

101. In welcher Weise und mit welchem Ergebnis werden die Sprachfördermaßnahmen im Elementarbereich evaluiert und die Ergebnisse für eine Weiterentwicklung des Sprachförderkonzeptes berücksichtigt?

102. Wie viele Mittel standen und stehen seit 2009 im Haushalt Schleswig-Holstein für die Sprachförderung zur Verfügung? Wie viele Mittel sind in diesen Jahren jährlich abgerufen worden?

103. Wie viele Mittel werden im vorschulischen Bereich, wie viele im schulischen Bereich eingesetzt?

104. Was sind nach Ansicht der Landesregierung die Gründe dafür, dass so wenig Mittel für die Sprachförderung in Schleswig-Holstein abgerufen wurden? Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Teilnahme zu erhöhen?

I. Ernährung, Gesundheit und Sport

105. Wie viele Kindertageseinrichtungen werden getrennt nach Einrichtungen in öffentlicher, freier und privater Trägerschaft

a. durch Fremdanbieter versorgt?

b. sind selbst bekocht?

106. Wie hoch sind die Elternbeiträge für Essen und/oder Getränke in den Kindertageseinrichtungen nach Einrichtungen in öffentlicher, freier und privater Trägerschaft getrennt?
107. Welche Qualitätskriterien gibt es für die Ernährung in Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen?
108. Wie viele und welche „Bewegungskindergärten“ gibt es im Land und wie konkret fördert die Landesregierung diese Form der Kindertageseinrichtungen?
109. Gibt es in Schleswig-Holstein ein anerkanntes „Zertifikat oder Qualitätssiegel für Bewegungskindergärten“ und wenn ja,
a. um welches handelt es sich,
b. wer vergibt dieses Zertifikat,
c. welche Kriterien zur Erreichung liegen dem Zertifikat zu Grunde,
d. wer prüft laufend die Standards,
e. in welchen anderen Bundesländern gibt es welche Modelle?
Wenn nein, weshalb gibt es keine Zertifizierung?
110.
a) Welche Fortbildungsmaßnahmen im Bereich „Bewegung und Sport“ werden sozialpädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen in welcher Vielfältigkeit angeboten?
b) Wie viele haben welches Angebot in den Jahren 2013 und 2014 genutzt?
111. Welche weiteren, niederschweligen Angebote zur gesunden Ernährung und zur Bewegung in Kindertageseinrichtungen gibt es in welchen Kommunen?

112. Welche Kooperationen wurden geschlossen und um welche Kooperationspartner handelt es sich im Einzelnen? Wie stellt sich die Kooperation konkret dar?

J. Kinder mit Behinderungen

113. Welche Kindertageseinrichtungen sind in Schleswig-Holstein barrierefrei?

114. In welchem Anteil der Krippen- und der Kindergartengruppen werden behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam betreut und zwar

- a. im Rahmen von integrativen Gruppen,
- b. im Rahmen von Einzelintegration?

115. Welcher Anteil der Kinder unter drei bzw. zwischen drei und sechs Jahren (bitte getrennte Angabe), die aufgrund einer Behinderung Eingliederungshilfe erhalten, wird in Schleswig-Holstein in integrativen Gruppen bzw. in Einzelintegration und welcher Anteil in Sondereinrichtungen betreut?

116. Welche besondere Förderung erhalten Kinder mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen?

117. Wie haben sich diese Anteile in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

118. Wie ist das Verhältnis der Betreuung von Kindern unter drei bzw. zwischen drei und sechs Jahren in integrativen Gruppen bzw. in Einzelintegration im städtischen zum ländlichen Raum?

119. Wie viele heilpädagogische Kindertageseinrichtungen gibt es im Land? Wie viele Kinder werden durch diese Einrichtungen betreut?

K. Kinder mit Migrationshintergrund

120. Wie hoch ist in Schleswig-Holstein der Anteil der unter dreijährigen Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Kindertagesstätte besuchen? Wie hoch ist der Anteil an der Gesamtzahl der Kinder mit Migrationshintergrund? Bitte nach Herkunftsland aufschlüsseln.
121. Wie hoch ist in Schleswig-Holstein der Anteil der drei- bis sechsjährigen Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Kindertagesstätte besuchen, an der Gesamtzahl der drei- bis sechsjährigen Kinder mit Migrationshintergrund? Bitte nach Herkunftsland aufschlüsseln.
122. Wie sieht im Vergleich dazu der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Kindertagesstätte besuchen, in den anderen Bundesländern aus?
123. Wie hat sich der Anteil der unter dreijährigen Kinder, der dreijährigen Kinder und der drei- bis sechsjährigen Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Kindertagesstätte besuchen, in den vergangenen zehn Jahren entwickelt? Bitte nach Herkunftsland aufschlüsseln.
124. Welche niederschweligen Sprachförderangebote gibt es in Kindertageseinrichtungen für Eltern mit Migrationshintergrund? Bitte einzeln auflisten.

Katja Rathje-Hoffmann
und Fraktion